

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 11. Februar 1913, abends 1/2 8 Uhr
Gewerbehause (Ostra-Allee 13):

V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Florence Macbeth (London) — **Egon Petri**
(Gesang). (Klavier).

Orchester: **Gewerbehauseorchester** (Leitung Kapellmeister **Olsen**).
Begleitung: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. **Jubel-Ouvertüre** *Weber.*
Anlässlich der Verlobung I. K. H. der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen.
2. Arie aus „Die Entführung aus dem Serail“: „Ach, ich liebte“ mit Orchester *Mozart.*
Florence Macbeth.
3. Les Djinns, Poëme symphonique für Klavier und Orchester *César Franck.*
Egon Petri.
4. Scene und Legende aus „Lakmé“: „Où va la jeune Indoue“ mit Orchester *Delibes.*
Florence Macbeth.
5. Scherzo Cis-moll }
Nocturne H-dur } *Chopin.*
Polonaise As-dur }
Egon Petri.
6. Lieder am Klavier:
Du bist die Ruh' }
Heidenröslein } *Schubert.*
Villanelle } *dell'Acqua.*
Florence Macbeth.
7. Rhapsodie Espagnole für Klavier und Orchester *Liszt-Busoni.*
Egon Petri.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21 (Kauf — Miete — Tausch).

Karten in den Königl. Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnements-Plätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten,
den letzten Billett-(Kopf-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Texte umstehend.

Texte der Gesänge.

2. Arie aus „Die Entführung aus dem Serail“.

Mozart.

Ach, ich liebte, war so glücklich,
Kannte nicht der Liebe Schmerz,
Schwur ihm Treue, dem Geliebten,
Gab dahin mein ganzes Herz.

Doch wie schnell schwand meine Freude!
Trennung war mein banges Los,
Und nun schwimmt mein Aug' in Tränen,
Kummer ruht in meinem Schoss.

4. Scene und Legende aus „Lakmé“.

Delibes.

Où va la jeune Indoue,
Fille des Parias,
Quand la lune se joue
Dans les grands mimosas?

Elle court sur la mousse
Et ne se souvient pas
Que partout on repousse
L'enfant des Parias;

Le long des lauriers roses
Rêvant de douces choses,
Elle passe sans bruit
Etriant à la nuit.

Lâbas dans la forêt plus sombre,
Quel est ce voyageur perdu?
Autour de lui des yeux brillent dans l'ombre
Il marche encore au hasard, éperdu!
Les fauves rugissent de joie,
Ils vont se jeter sur leur proie,
La jeune fille accourt et brave leur fureurs:
Elle a dans sa main la baguette,
Où tinte la clochette,
Des charmeurs?

L'étranger la regarde,
Elle reste éblouie.
Il est plus beau que les Rajahs!
Il rougira, s'il sait qu'il doit la vie
A la fille des Parias.

Mais lui, l'endormant dans un rêve,
Jusque dans le ciel il l'enlève,
En lui disant: ta place est là
C'était Vishnou, fils de Brahma!
Depuis ce jour au fond des bois,
Le voyageur entend parfois
Le bruit léger de la baguette
Où tinte la clochette
Des charmeurs.

Seht Ihr des Paria Tochter,
Eilend, wo ist ihr Ziel?
Wenn der Mond mit seinen Strahlen
In den Blumen treibt sein Spiel.

Seht, sie läuft mit scheuem Blicke,
Daß sie sich kaum entsinnt,
Wie üb'rall man stößt zurücke
Des Paria armes Kind.

Zwischen Lorbeerbäumen
Mag von Märchen sie träumen,
Und so schreitet sie sacht,
Hinein in die Nacht.

Und dort im tiefen Wald, dem dunkeln,
Ein Wanderer einsam sich bewegt;
Von sich nicht weit — sieht er Augen, die funkeln,
Doch treibt's ihn weiter ruhelos, aufgereg't,
Die wilden Tiere, sie brüllen
Vor Lust, ihre Blutgier zu stillen;
Das Mädchen fürchtet nicht,
Daß Verderben ihr winket,
Sie hält in der Hand das Stöckchen,
Mit dem das Zauberglöckchen
Heller klingt.

Wie der Fremde sie betrachtet,
Vor dem Glanze sie wanket,
Der schönste Mann steht vor ihr da!
Wohl fühlt' er Scham, wüßt' er, daß er verdanket
Nur sein Leben dem Kind des Paria.

Er senkt einen Traum auf sie nieder,
Erst im Himmel sehen sie sich wieder,
Er spricht zu ihr:
Hier ist Dein Sohn!
Denn Wischnu war's,
Des Brahma Sohn!
Seit diesem Tag im dunkeln Wald
Dem Wandersmann manchmal erschallt
Das leichte Geräusch vom Stöckchen,
Mit dem das Zauberglöckchen
Heller klingt.

Rückert.

Du bist die Ruh',
Der Friede mild,
Die Sehnsucht du,
Und was sie stillt.

Ich weihe dir
Voll Lust und Schmerz
Zur Wohnung hier
Mein Aug' und Herz.

6. Du bist die Ruh'.

Kehr' ein bei mir
Und schließe du
Still hinter dir
Die Pforten zu.

Treib' andern Schmerz
Aus dieser Brust!
Voll sei dies Herz,
Voll deiner Lust.

Schubert.

Dies Augenzelt,
Von deinem Glanz
Allein erhellt,
O füll' es ganz!

Florence Macbeth

Solistin
im
V. (letzten)
großen
Philharmonischen
Konzert



Dienstag,
11. Februar,
1/2 8 Uhr,
Gewerbehaus

Karten bei F. Ries,
Seestraße 21,
und
Ad. Brauer,
Hauptstraße 2.

Erstes Debut auf dem europäischen Kontinent als Solistin des Pariser Lamoureux-Orchesters in Scheveningen.

Het Vaterland (S' Gravenhage): Was ihr Aeußeres verrät, das liegt auch in ihrer Stimme: Die Anmut der Jugend. Die Taurische ihres einschmeichelnden Soprans, der natürliche, ungezwungene Vortrag und eine erstklassige Technik waren die Faktoren, die Stürme von Applaus entfesselten. Mlle. Macbeth ist eine Erscheinung von außerordentlichem Liebreiz und liebreizend ist auch ihr Vortrag. Man bereitete der Sängerin einen Empfang, sodaß Mlle. Macbeth mit voller Ueberzeugung sagen kann:

kam, sang und siegte.

De Nieuwe Courant, Amsterdam: Eine junge, kaum den Kinderschuhen entwachsene Sängerin, Florence Macbeth, hat ohne Hieb und Stoß alle Herzen erobert, es war ein Wettstreit zwischen der männlichen und weiblichen Zuhörerschaft, wer am meisten klatschen, jubeln, herausschreien und sich freuen konnte. Mit der helläugigen, kindlichen Freude, welche die Sängerin selbst empfand, sich feiern zu lassen, der Mittelpunkt all der freundlichen Zuneigung zu sein, und mit der einnehmenden Weise, womit sie alle die Huldigungen über sich ergehen ließ, errang sie einen neuen Sieg. In einem solchen Fall soll der Kritiker am besten schweigen, denn gegenüber dem Liebreiz eines durch jugendliche Anmut und Grazie so reichlich gesegneten Wesens würde es überflüssig erscheinen, das Gebotene mit einem Lobe zu bedenken, umso mehr, als der Gesang den Beifall tatsächlich rechtfertigte.

La Saison d'Ostende: Konzert im Kursaal. — Ueber Fräulein Macbeth, welche am Sonntag Abend auftrat, muß man sagen, daß ihr einfacher Titel „Sängerin“ nicht genug ausdrückt, man muß vielmehr dazu die Erläuterung geben, daß ihr Gesang einschmeichelnd, perlend und schillernd, wie ein Paradiesvogel ist, ein Gesang, der zuweilen wie ein Hagelwetter daherrauscht und doch voller Süße ist, der mit seiner Klarheit, seinen Tönen, seinen Trillern und seiner reinen Vokalisation den ganzen weiten Saal erfüllt. Ihre Art, die Arie aus „Barbier von Sevilla“ und die Clochette aus „Lakmé“ zu singen, ließ die Zuhörer die Augen schließen und erweckte ihnen die Vorstellung, als ob Engelsfittiche sie umschwebten.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Bitte wenden!

Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

- Guida Franken**, (Klavier). **Einmaliges Konzert**. Mittwoch den 15. Januar, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.
- Tilly Koenen**. **Einziger Lieder-Abend (Schubert und Schumann)**. Am Klavier: **Wilhelm Scholz**. Donnerstag den 16. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60. (Die Karten für 7. Januar haben Gültigkeit.)
- Agnes Symra**, Ibsen-Darstellerin am Norwegischen Nationaltheater. **Ibsen-Spielabend**. Programm: **Peer Gynt**, dramatische Dichtung in fünf Aufzügen von H. Ibsen. Donnerstag den 16. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05.
- Dr. Ludwig Wüllner**. **Einziger Lieder-Abend**. Am Klavier: **Edwin Fischer**. Freitag den 17. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.
- Hilly Tibo** (Sopran) und **Jakoba Repelaer** (Alt). **Lieder- und Duetten-Abend**. Am Klavier: **Gothi von Löben Sels**. Sonnabend den 18. Januar, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.
- Senff-Georgi**. **Einmaliger Lustiger Karnevals-Abend**. Humor — Satire — Ulk. **Vollständig neues Programm**. Sonntag den 19. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 2.10, 1.35, 0.75.
- Petri-Quartett (Petri-Warwas-Spitzner-Wille)**. **IV. Kammermusik-Abend**. Montag den 20. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 3.15, 2.65, 1.60.
- Rudolf Feigerl**. **Klavier-Abend**. Dienstag den 21. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.
- Télémaque Lambrino** (Klavier). **Einmaliges Konzert**. Mittwoch den 22. Januar, 1/2 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.
- Gertrud Leistikow**. **Tänze**. (Vollständig neues Programm.) Donnerstag den 23. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus. (Karten-Verkauf ab Donnerstag.)
- Eugen d'Albert**. **Einziges Konzert**. Sonnabend den 25. Januar, 1/2 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 5.30, 4.20, 2.65, 1.60.
- Alice Verden** und **Lotte Fischer-Klein**, Königl. Sächs. Hofschauspielerinnen. **Licht und Schatten**, heitere und ernste Dichtungen in **Ton, Tanz und Wort**. Mitwirkung: **Dr. Ernst Latzko** (Klavier), **Otto Wunderlich**, Königl. Kammermusikus (Violine). Sonntag den 26. Januar, 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 6.40, 4.20, 3.15, 2.10, 1.05.
- Frau Dr. Miete Möller**. **II. (letzter) Rezitations- und Melodramen-Abend**. Dienstag den 28. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 ab Donnerstag den 16. Januar.
- Charlotte Herpen** (Gesang). **Konzert**. Mitwirkung: **Eddy Brown** (Violine). Am Klavier: **Marcel van Gool**. Mittwoch den 29. Januar, 1/2 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.
- Sarah A. Wilder**. **Lieder-Abend**. Mittwoch den 29. Januar, 1/2 8 Uhr, Gewerbehause (kl. Saal). Karten: 3.15, 2.10, 1.05.
- Yvette Guilbert**, unter Mitwirkung der **Société Moderne des Instruments à vent**. **Flöten**: L. Fleury und U. Baudouin. **Oboen**: L. Gaudard und L. Leclercq. **Clarinetten**: J. Guyot und L. Cahuzac. **Fagotte**: G. Hermans und G. Dhérin. **Hörner**: J. Capdevielle und E. Entraigue. **Trompete**: L. Foveau. **Harfen**: Hélène Chalot und Ellen Inghelbrecht. **Piano**: Arturo Luzzatti. Freitag den 31. Januar, 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 5.30, 3.15, 2.10, 1.05.

Das **V. Große Philharmonische Konzert** findet statt am 11. Februar. Solisten: **Florence Macbeth** (Gesang), Instrumentalmitwirkung noch unbestimmt. In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Bildungs-Anstalt Hellerau. 6 Konzerte. 26. Januar: **Robert Pollak** (Violine). Mme. **Brunet-Lecomte**. 2. Februar: **Petri-Streich-Quartett**. 16. Februar: **Marie Panthès** (Klavier). 2. März: Mme. **Nina Jaques-Dalcroze** (Hellerau). **J. Gaillard** (Cello). 16. März: **Wille-Streichquartett**. 20. April: **Emmi Leisner** (Alt). Einzelkarten: 3, 2, 1. Abonnements für alle 6 Konzerte 12 Mk.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.

Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Konzert **Dr. Wolfgang Bülau verschoben** infolge Erkrankung.
Gelöste Karten behalten Gültigkeit.

Maria Cervantes. Klavier-Abend. Donnerstag den 13. Februar,
1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Anna Schöningh. Lieder-Abend: Das deutsche Lied im 17. und
18. Jahrhundert. Am Klavier: Professor **Albert Kluge.** Freitag den
14. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

**Künstlerische Veranstaltung zugunsten des
Königin-Luise-Hauses.** Ausführende: Professor **Ottomar
Enking, Luise Ottermann** (Gesang), **Natalie von Ziegler** (Klavier), **Tilli
Tangel-Strick** (Klavier-Begleitung). Sonntag den 16. Februar, vormittags
1/212 Uhr, Palmengarten. Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Frida Trodler-Striegler (Gesang), Konzert. Mitwirkung:
Johannes Striegler (Violine), **Kurt Striegler** (Klavier), **Karl Kaiser** (Klarinette).
Montag den 17. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

F. Cumberland, der intimste Kenner der sog. Geheimwissenschaften.
Experimental-Vortrag. Zahlreiche hochinteressante Demonstrationen in
fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Verblüffende Aufklärungen.
Moderne Wunder. Dienstag, 18. Februar, 8 1/4 Uhr, Mittwoch, 19. Februar
(Bußtag), 4 und 8 Uhr. Palmengarten. Karten: 3.15, 2.10, 1.05 ab
Donnerstag.

„**Requiem**“ von **Verdi.** Solisten: **Margarete Siems, Charlotte Huhn,
Hans Rüdiger, Carl Perron.** Chor: **Der Kgl. Hofoperchor.** Orchester:
Dresdner Orchester-Verein (80 Herren), Leitung: **Oskar Hieke.** Mittwoch
den 19. Februar (Bußtag), 8 Uhr, Gewerbehau. Karten: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05.

„**Elias**“ von **Mendelssohn.** Aufführung der **Robert Schumannschen Sing-
akademie.** Leitung: **Karl Pembaur.** Solisten: **Eva Plaschke-von der Osten,
Franziska Bender-Schäfer, Adolf Löttgen, Friedrich Plaschke.** Chor:
Die Rob. Schumannsche Singakademie. Orchester: **Gewerbehau-Orchester.**
Mittwoch den 19. Februar (Bußtag), 3/48 Uhr, Frauenkirche.
Karten: 4.20 bis -.75.

Volkstümliche Hebbel-Feler zur 100. Wiederkehr seines
Geburstages, veranstaltet von **Senff-Georgi.** Mittwoch den
19. Februar (Bußtag), 8 Uhr. Vereinshaus. Karten: 1.35, -.80. -.60.

Elisabeth Ohlhoff. Einziger Lieder-Abend. Am Klavier: **Alexander
Schwartz.** Freitag 21. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten.
Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Percy Sherwood, Konzert (Kompositions-Abend). Mitwirkung:
Tula und Maria Reemy (2 Violinen), **Helen Hodgson** (Klavier), **Carl
Braun** (Violine) und **Arthur Zenker** (Cello). Sonnabend den 22. Februar,
1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Clodia von Toussaint, Lieder-Abend. Am Klavier: **Fritz
Lindemann.** Sonnabend den 22. Februar, 1/28 Uhr, Künstlerhaus.
Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Helga Petri (Gesang). Kammer-Abend. Mitwirkend: Das **Petri-Quartett**
(Petri-Warwas-Spitzner-Wille) und **Ph. Wunderlich** (Flöte). Sonntag den
23. Februar, 8 Uhr, Vereinshaus. Volkstümliche Preise.
Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Katharine Goodson. Klavier-Abend. Sonntag den 23. Februar,
1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Petri-Streichquartett (Petri-Warwas-Spitzner-Wille). V. Kammer-
musik-Abend. Montag 24. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten.
Karten: 3.15, 2.65, 1.60.

Professor **Frédéric Lamond.** Einziges Konzert.
(Beethoven-Abend.) Dienstag den 25. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten.
Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Marie Gabriele Leschetizky (Klavier), Konzert. Mittwoch
den 26. Februar, 1/28 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.05
ab Dienstag.

Marion Relda. Lieder-Abend. Am Klavier: **Karl Pretzsch.** Mittwoch
den 26. Februar, 1/28 Uhr, Gewerbehau, kl. Saal. Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Waldemar Lütschg. Letzter Klavier-Abend. Freitag 28. Februar,
1/28 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner),
Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2
(9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden keine Kartenbestellungen ange-
nommen, Auskünfte aber erteilt.

Siehe Rückseite

EINIGE NEUE UND MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
104260
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

28. Januar 1912.

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauberinstrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die **Vollkommenheit selbst ist** und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das **Wunderbare, was Sie uns schaffen.**

Ferruccio Busoni:

17. Dezember 1911.

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** – ein Helfer gewesen. In **Technik** und im **Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch**. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für **Bechstein's** Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu große gewesen, als daß sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die **Bechstein'schen Klaviere** sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr – es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschließen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die **Bechstein'schen Pianos** sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt**.

C. Bechstein



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestraße 21 (Kaufhaus)

Max Pauer:

19. August 1911.

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die **Bechsteinschen Instrumente**. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den **Ausweg**, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ **aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben**.

Teresa Carreño: Die **Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente** ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern – ob den **schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton**, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist, in dem was er auszudrücken vermag – oder den **vollendeten Mechanismus** und die **Spielart**. **Alles in den Bechstein's ist so unaussprechlich schön**, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste **Dankbarkeit** entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien: „Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von **Emil Sauer** mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute **Bachs Passacaglia** darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde**.“

Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Größe, wie unerhörter **Wohlklang** und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines **Stradivarius-Quartetts**. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: **Bechstein ist der Stradivarius des Pianos**.

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muß für Sie eine große Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die **Vollkommenheit selbst** sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauß: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die **schönsten und feinfühligsten der Welt**.

